

# InfoBox

Quartiersentwicklung Boxhagener Platz

Nr. 65

Juli 2005



Die Platzmeister: Peter Polzin, Rolf Steinke, Manfred Struß, Horst Kokott und Hans-Joachim Conrad

## Adieu und danke, Männer!

Fünf Jahre lang kümmerten sich die Männer in den grünen Latzhosen um Ordnung und Sauberkeit auf den besonders beanspruchten Plätzen im Kiez. Jeden Montagmorgen entsorgten sie die Hinterlassenschaften des Wochenendes, kehrten auf dem Wismarplatz, dem Boxhagener und dem Wühlischplatz Glasscherben weg und sammelten Müll und Hundehaufen ein. Ihr Job war nicht einfach, aber von vielen Anwohnern und Gewerbetreibenden ernteten sie Lob und Anerkennung. Am 14. Juni hatten die fünf Platzmeister ihren letzten Arbeitstag. Das aus einem Programm der Senatsverwaltung für Wirtschaft geförderte Projekt für ältere Arbeitnehmer lief aus. Die Folgen sind schon jetzt, wenige Tage danach, sichtbar. „Der Boxhagener Platz ist plötzlich wieder viel schmutziger, überall liegen Flaschen und Hundekot rum“, meint ein älteres Ehepaar. Auch der Betreiber des Wochenmarktes ist der Ansicht, dass die Reinigung des Platzes zusätzlich zu den Leistungen der BSR dringend notwendig sei. Obwohl sich nicht nur das Quartiersmanagement und viele Bewohner, sondern auch der Bezirk für die Fortsetzung des Platzmeister-Projektes ausgesprochen hatten, ist es bisher nicht gelungen, eine Weiterfinanzierung auf die Beine zu stellen. Der Quartiersrat hat Mittel für eine Kofinanzierung bewilligt, die für eine neue ABM-Maßnahme eingesetzt werden könnten. Beim Bezirksamt hatte man eigentlich ein Nachfolgeprojekt versprochen. Der zuständige Stadtrat ist nach eigenen Angaben darum bemüht, denn „die Arbeit der Platzmeister ist wichtig und sinnvoll für den Kiez“, wie Franz Schulz betont. Die Bewohner hoffen, dass dies nicht nur Lippenbekenntnisse sind.

## Existenzgründerfonds: Finanzspritzen für Jungunternehmer

Beim Existenzgründerfonds können sich neu gegründete Unternehmen um einen Zuschuss in Höhe von maximal 2500 Euro bewerben. Bei „Enterprise/LOK“ gingen in diesem Jahr 14 Anträge ein.

Eine unabhängige Jury entschied sich für sieben davon. Zum größten Teil wurden Marketingkosten gefördert, es wurden aber auch Gelder für betriebsbedingtes Inventar bewilligt. Über einen Zuschuss kann sich beispielsweise Heike Schwellnus freuen. Seit einem halben Jahr verkauft sie in der Scharnweberstraße 30

## In eigener Sache

Zum 30. Juni 2005 beendet das Quartiersmanagement seine Tätigkeit. Zwischen dem Bezirksamt und dem Senat ist nun zu klären, wie die noch anstehenden Aufgaben im zweiten Halbjahr erledigt werden. Es geht zum Beispiel darum, die Entscheidungen des Quartiersrats umzusetzen. Außerdem sind die Arbeitsgruppen einzuberufen, die über die Verwendung der noch zur Verfügung stehenden Fördermittel beraten sollen. Somit steht das Quartiersbüro in der Krossener Straße 10 ab sofort nicht mehr für Veranstaltungen und Gruppen zur Verfügung. Im Juli können Sie das Quartiersmanagement nur noch einmal in der Woche, dienstags von 16 bis 18 Uhr, erreichen. In dieser Zeit können auch Anträge für den Aktionsfonds abgegeben werden, über die dann im August durch den Beirat entschieden wird. Die 14-tägige Existenzgründerberatung 30+ findet weiterhin in der JobBox in der Seumestraße 7-8 statt. Alle zwei Wochen kann man sich dort freitags von 9 bis 14 Uhr kostenlos von einem Unternehmensberater beraten lassen. Anmeldungen sind erforderlich, am besten per E-Mail unter [info@promo-tool.de](mailto:info@promo-tool.de). Wie es dann im August weitergeht, werden wir in der nächsten **InfoBox** berichten.

selbstgemachte, pflanzliche Seifen. Das Geld will sie in die Werbung stecken, denn noch hat sich nicht überall herumgesprochen, dass es hier Seifen gibt, die nach Anis, Kokos oder Orange duften. Steffen Laube von der Espresso-Bar „Sahnehäubchen“ am Wühlischplatz investierte den Zuschuss in ein neues Kühlgerät. Weil seine Kundschaft neben einem guten Kaffee immer öfter nach etwas Essbarem verlangte, entschloss er sich nämlich, sein Angebot um Salate und kleine Snacks zu erweitern. Insgesamt standen 25000 Euro zur Verfügung, wovon bisher etwa die Hälfte vergeben wurde. Auch in diesem Jahr wird es daher eine zweite Runde geben. Infos bei Enterprise, ☎ 29 77 97 44.

## **Geschäftsfrauen knüpfen Netzwerk**

Vor einem Jahr haben sich sieben von Frauen betriebene Geschäfte aus dem Kiez als „Ladenhüterinnen“ zusammengeschlossen. Statt miteinander zu konkurrieren, wollen sie sich gegenseitig unterstützen. Das Netzwerk ist mittlerweile so erfolgreich, dass die Frauen kürzlich von der Friedrich-Ebert-Stiftung eingeladen wurden, auf einer Tagung über ihre Arbeit zu berichten. Fast jeder im Kiez kennt die Einkaufsstützen, auf denen das Logo der Ladenhüterinnen prangt. „Diese Tüten hätten wir allein gar nicht finanzieren können, nur weil die Kosten auf sieben verteilt wurden, war es machbar“, beschreibt die Initiatorin Beate Klemm die Vorzüge eines solchen Zusammenschlusses. Mit dem kürzlich vom

Quartiersrat bewilligten Geld ist jetzt ein Großplakat geplant, auf dem die sieben Geschäftsfrauen abgebildet sind. Neben der Buchhandlung „lesen und lesen lassen“ sind das die „BrillenKammer“, das Spielzeuggeschäft „Siebenschön“, der Kindermodenladen „dollyrocker“, die beiden Bioläden „Proviant“ und „LPG“ sowie die „Perlerei Berlin & Kikumee“. „Wir wollen die persönliche Bindung der Kunden an die Läden stärken“, erklärt Klemm den Sinn der Plakataktion. Wer „seine“ Optikerin oder „seine“ Buchhändlerin kennt, trägt sein Geld lieber dahin als zu den großen Ketten. Als zweites großes Projekt bereiten die Ladenhüterinnen derzeit ein Filmprojekt vor. Zwei Filmemacherinnen wollen Leben und Arbeit der Ladenhüterinnen dokumentieren.

## **Kita Gryphiusstraße: Eine grüne Oase wird auf Vordermann gebracht**

Die Kinder aus den beiden kommunalen Kitas in der Gryphiusstraße 34 haben es gut: Hinter den Gebäuden verbirgt sich eine große Wiese, die zum Toben und Versteckspielen einlädt. Sogar Apfelbäume gibt es. Nicht zu übersehen ist jedoch, dass hier jahrzehntelang nichts gemacht wurde. Die Rutschen und Wippen sind uralt, einige mussten sogar gesperrt werden. Doch jetzt hat der Quartiersrat Gelder für die Erneuerung der beiden nebeneinander liegenden Freiflächen bewilligt. „Wir wollen möglichst viel Landschaft schaffen“, sagt der beauftragte Landschaftsplaner Manfred Dietzen. Sein Konzept beruht auf den Wünschen der Kinder und Erzieher. „Wir wollen die Flächen nicht völlig umkrepeln“, so Dietzen. Der von den Kindern heiß geliebte Fahrradparcours soll ebenso erhalten bleiben wie der Zirkuswagen. Einige neue Geräte zum Klettern wird es geben und als Highlight einen Wasser-Matsch-Bereich. Ökologische Aspekte spielen bei der Sanierung eine große Rolle. So wird der bei der Entsiegelung entfernte Beton recycelt. Insgesamt stehen für die beiden Freiflächen rund 130 000 Euro Fördermittel aus dem Programm „Soziale Stadt“ zur Verfügung. Anfang September soll es losgehen.



**Eine Idylle mit Mängeln: der Kita-Garten in der Gryphiusstraße**



**Ein ungewöhnlicher Ort für Kulturveranstaltungen: die Friedhofskapelle**

## **Friedhofskapelle sucht neuen Mieter**

Das Ostendtheater hat Ende Mai seinen Betrieb eingestellt. Nun wird für die Friedhofskapelle in der Boxhagener Straße 99 ein neuer Mieter gesucht. Konsens ist, dass die Kapelle auch weiterhin für kulturelle Zwecke genutzt werden soll. Natürlich verträgt sich nicht jede Nutzung mit einem solch sensiblen Ort. „Vom Inventar her bietet sich ein Theater an, vielleicht lässt sich sogar eine inhaltliche Verbindung zum Ort herstellen, zum Beispiel eine Aufführung eines mexikanischen Totenfestes“, sagt Ute Schnorrbusch vom Kulturamt. Sie hat 35 Gruppen und Vereine aus dem Bezirk angeschrieben, etwa 12 zeigten Interesse. Parallel dazu sucht die Kirche in ihren eigenen Reihen nach einem Interessenten. Das Kulturamt wird vier bis fünf Bewerber vorschlagen, die Kirche entscheidet dann, wer den Zuschlag erhält.

## **Ein Fest für alle Sinne: die Bridge Partie**

Der Sommer ist da und zum Auftakt wurde in der ganzen Stadt die „Fête de la Musique“ gefeiert. Auch in Friedrichshain spielten am 21. Juni, der Mittsommernacht, auf mehreren Bühnen Live-Bands. Zum ersten Mal dabei war die Modersohnbrücke. Hier wurde im Rahmen der „Spektrale 05“, dem Kunst- und Kulturfestival in Friedrichshain, zur „Bridge Partie“ geladen. Bei fast tropischen Temperaturen gab es hier nicht nur Musik, sondern auch Artistik-Einlagen, Schaumalen, eine Kunstgalerie, Infostände von Initiativen aus dem Kiez, ein

Orakel und vieles mehr. Die Kinder konnten sich schminken lassen oder im „Klingenden Museum“ Musikinstrumente ausprobieren. Von der Bridge-Bar aus genossen dann zahlreiche Besucher den Sonnenuntergang mit dem phantastischen Ausblick auf die Skyline der Stadt.

### Häufchen liegen lassen - kommt nicht in die Tüte!

Beim Thema Hunde prallen im Kiez bekanntlich die Fronten aufeinander. Seit Jahren bemüht sich der Verein „Hundefreunde Friedrichshain“ um ein besseres Miteinander. Durch Aufklärung und eigenes Beispiel sollen andere Hundehalter dazu gebracht werden, die Häufchen ihrer Lieblinge zu entsorgen. Der Verein betreibt in Eigenregie den Hundelaufplatz in der Revaler Straße und hat in Zusammenarbeit mit dem QM und dem Referat Saubere Stadt dafür gesorgt, dass fünf Tütenspender im Gebiet aufgestellt wurden. Der Quartiersrat hat nun entschieden, die Arbeit des Vereins mit jährlich 4900 Euro zu unterstützen. Damit können zehn weitere Tütenspender aufgestellt werden, zum Beispiel in der Kinzig- und in der Wühlischstraße. Außerdem sollen weitere Gehwegpatenschaften initiiert werden. Es gibt im Kiez bereits mehrere Läden, die sich bereit erklärt haben, auf die Tütenspender vor ihrem Geschäft ein Auge zu haben und für die Nachfüllung zu sorgen. Geplant ist auch die Fortsetzung der sehr erfolgreichen Plakataktion des Vereins. Mit frechen Sprüchen wie – „Hast du keine, zieh dir eine!“ – soll an die Benutzung der Tütchen erinnert werden.



Hier können sich die Vierbeiner austoben: Hundelaufplatz in der Revaler Straße



Wird rege genutzt: Computerraum in der Zille-Grundschule

### Neue Computer für die Zille-Grundschule

Die Zille-Grundschule verfügt über einen gut ausgestatteten Computerraum. Schon vor Jahren wurden zudem alle Klassenräume miteinander vernetzt. Diese Erstausrüstung war durch Sponsoren sowie das CIDS(Computer in die Schulen)-Programm ermöglicht worden.

Das Problem ist aber, dass in den Klassenzimmern viel zu wenig und dazu noch völlig veraltete Geräte stehen. Daher hat der Quartiersrat jetzt 8000 Euro bewilligt. Mit dem Geld sollen zwei Medieninseln mit fest installierten Computern geschaffen sowie Notebooks gekauft werden. Sie sind für die jahrgangs-übergreifenden Lerngruppen gedacht. Schon nach den Sommerferien, so hofft die Schulleitung, sollen die Schüler die nagelneuen Rechner nutzen können.

### Tipps gegen Langeweile in den Schulferien

Sechs lange Ferienwochen liegen vor den Schulkindern. Wenn die Horte geschlossen und viele Freunde verreist sind, macht sich schnell Langeweile breit. Dann sollte man vielleicht mal im „Känguruh“ vorbeischauen.

Die Kinderfreizeiteinrichtung in der Konitzer Straße 2 bietet allen zwischen 6 und 14 Jahren ein spannendes Programm. Bis einschließlich 4. Juli ist das Haus zwar wegen einer Ferienfahrt geschlossen. Aber danach ist von Montag bis Freitag zwischen 12 bis 18 Uhr geöffnet. Am Dienstag, den 5. Juli wird beispielsweise gebastelt, in der dritten Ferienwoche gibt es gesunde Küche mit selbst angebautem Gemüse.

Zum Känguruh gehört auch ein schöner Abenteuerspielplatz.

In der vierten Ferienwoche können verschiedene Basteltechniken ausprobiert

werden, wie Speckstein bearbeiten, mararmorieren und filzen. In der fünften Ferienwoche wird gemeinsam eine Riesenschlange gebaut. Am Freitag, dem 5. August, steigt dann die große Ferienabschlussdisco.

Weitere Infos unter ☎ 29 35 05 89.

### Von Hartz IV in die Selbstständigkeit

Arbeitslose, die mit dem Gedanken spielen, sich selbstständig zu machen, können sich bei einer Infoveranstaltung am 25. Juli wertvolle Tipps holen.

Unternehmensberater Wolfgang Loos berät im Auftrag des Quartiersmanagements zum Thema „ALG-II – Einstiegsgeld: Unterstützung auf dem Weg in die Selbstständigkeit.“

Die Veranstaltung ist kostenlos und findet im Quartiersbüro Krossener Straße 10 statt. Termin: 25. Juli von 10 bis 12 Uhr.



**Luftballons für die Kleinen, Blumen für die Großen: Gefei­ert wird das 100jährige Markt­jubiläum**



**Marktgeburtstag: Träume von Caprifischern**

Die Zeitreise durch 100 Jahre Wochenmarkt auf dem Boxhagener Platz geht weiter. Am 30. Juli kann man sich zurück in die 50er Jahre zurückversetzen lassen. Unter dem Motto „1955 – Du bist aber groß geworden!“ wird an diesem Samstag der 50. Geburtstag des Wochenmarkts gefeiert. Alle Besucher sind herzlich eingeladen, dem kulinarischen Flair der 50er Jahre im Marktcafé bei einem „Marktimbiss Spezial“ nachzuschmecken. Bei Musik, die von Caprifischern und Fremden in der Nacht erzählt, kann man sich weit weg träumen. Experimentierfreudige können sich zudem im

Stil der Zeit ablichten lassen. Weitere Infos unter [www.boxhagenerplatz.de/Kiezaktuell](http://www.boxhagenerplatz.de/Kiezaktuell). Kontakt & Info: justevent, ☎ 23 63 29 86.

**Simon-Dach-Straße: der Kampf um die Bäume**

„Die Bäume sollen bleiben!“ – das war die einhellige Meinung der 60 Bewohner der Simon-Dach-Straße, die auf Wunsch des Bezirksstadtrats vom Quartiersmanagement zu einer Bewohnerversammlung eingeladen waren. Im Rahmen der Erneuerungsmaßnahme der Gehwege im Bereich zwischen Kopernikus- und Revaler Strasse wurde vom Tiefbauamt festgestellt, dass einige Baumwurzeln so hoch liegen, dass sie wahrscheinlich gefällt werden müssen. Vor allem zwei Bäume bereiten hier Probleme. Alle Bäume zu erhalten ist dagegen das Ziel der Anwohner. Sie sind der Meinung, dass dies mit ein wenig Fantasie und dem Verzicht auf ganz gradlinige Gehwege auch möglich sein müsste. Einig waren sich Bewohner und Bezirksamtsvertreter, dass es sich lohnt, um jeden Baum zu kämpfen. Es wurde eine Arbeitsgruppe von Bewoh-

nern gebildet, die in den nächsten Wochen gemeinsam mit dem Tiefbauamt und Baumschutzexperten versuchen wird, eine einvernehmliche Lösung zu finden.



**Die Anwohner setzen sich für das grüne Dach ein: Bäume in der Simon-Dach-Straße**

**Quartiersbüro**

**Büro:**

BIS Stadtteilmanagement GmbH,  
Krossener Straße 9/10, 10245 Berlin,  
☎ 294 92 501/423, Fax 294 92 136  
[www.boxhagenerplatz.de](http://www.boxhagenerplatz.de)  
E-Mail: [info@boxhagenerplatz.de](mailto:info@boxhagenerplatz.de)

**Sprechzeiten:**

Dienstag von 16 bis 18 Uhr

**Aktionsfondsbeirat:**

An jedem letzten Dienstag im Monat tagt der Aktionsfondsbeirat im Quartiersbüro.

**Existenzberatung:**

Alle 14 Tage findet in der Seumestraße 8-9 eine kostenlose Beratung für Existenzgründer statt. Weitere Informationen und Anmeldung unter ☎ 474 65 96 (Promotool).

**Impressum**

**InfoBox** erscheint jeweils am ersten Samstag im Monat.

**Herausgeber:**

Quartiersmanagement Boxhagener Platz im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg

**Redaktion:**

Birgit Leiß, Erika Hausotter (v.i.S.d.P.)

**Fotos:**

Birgit Leiß

**Gesamtherstellung:**

H & H Presse Büro Berlin, Schlesische Straße 31, 10997 Berlin, ☎ 611 57 07, Fax 612 83 300  
[www.hnh-presse.de](http://www.hnh-presse.de)  
E-Mail: [leserservice@hnh-presse.de](mailto:leserservice@hnh-presse.de)



Dieses Projekt wird gefördert durch das Programm „Soziale Stadt“ der Bundesregierung und den



Europäischen Regionalfonds (EFRE)